

Generalgouverneur Edward Schreyer

Partnerschaft intensivieren



Als ihn ein Reporter von Radio Canada International am Vorabend seiner Abreise nach Europa fragte, was er denn von diesem ersten Staatsbesuch eines kanadischen Staatsoberhauptes in der Bundesrepublik Deutschland erwarte, gab der deutschstämmige Generalgouverneur Kanadas, Edward Schreyer, ihm – in deutscher Sprache – gelassen zur Antwort: „Bei meinem offiziellen Besuch in der Bundesrepublik Deutschland gibt es für mich zwei ganz unterschiedliche, aber gleichberechtigte Schwerpunkte: Ich besuche voller Interesse das Land meiner Vorfahren, das diese vor zweihundert Jahren verlassen haben. In gleichem Maße aber gilt mein Interesse den Gesprächen über eine Ausweitung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern.“

So konnte es nicht verwundern, daß Edward Schreyer und seine Frau Lily die Bundesrepublik zu Wasser (auf dem Rhein), zu Lande und in der Luft bereisten, um die umfangreiche Programmfolge dieses knapp einwöchigen Staatsbesuches absolvieren zu können.

In der Bundeshauptstadt, wo Bundespräsident Karl Carstens den hohen Gast aus Kanada willkommen geheißen hatte, führte Edward Schreyer Gespräche mit Bundeskanzler Helmut Kohl, mit Außenminister Hans-Dietrich Genscher sowie mit Vertretern aller im bundesdeutschen Parlament vertretenen Parteien.

Zu seinen Reisezielen gehörten – nach Bonn und Berlin – die Wirtschaftszentren Stuttgart, München und Hannover wie auch Orte familiärer Reminiszenzen des kanadischen Staatsoberhauptes und seiner Frau, so das niedersächsische Celle und das rheinland-pfälzische Dorf Weiler, von wo aus, nachweislich erhaltener Kirchenbücher, ein Wolfgang Schreyer im Jahre 1783 mit seiner Familie nach Galizien übergesiedelt

war. Dessen Nachfahren, darunter Edward Schreyers Großvater, hatten sich einhundert Jahre später nach Kanada eingeschifft.

Als Oberbefehlshaber der kanadischen Streitkräfte bezog der Generalgouverneur einen Kurzbesuch bei den im Schwarzwald stationierten kanadischen NATO-Streitkräften in das umfangreiche Programm seines Deutschlandbesuchs mit ein.

Vieles hat sich verändert, seit Theodor Heuss, der erste deutsche Bundespräsident, vor einem Vierteljahrhundert Kanada einen offiziellen Besuch abgestattet hat.

Mittlerweile ist aus dem Einwandererland der internationale Wirtschaftspartner Kanada geworden, der an deutschen Investitionen und Technologien zur Ausbeutung seiner reichen Ressourcen weitaus mehr



Bundeskanzler Kohl mit Generalgouverneur Schreyer und Kanadas Staatsminister für Auswärtige Beziehungen Charles Lapointe.



In Weiler dem Heimatdorf der Vorfahren. Fotos: P. Bregg